

**Haushaltsrede des Bürgermeisters Thomas Petrich
zur Vorlage des Haushaltsplanes 2018
in der Sitzung der Gemeindevertretung am 15. Dezember 2017**

Sehr geehrter Herr Vorsitzender Wicke,
meine sehr geehrten Damen und Herren,

vor Ihnen liegt der Entwurf für den Haushalt 2018. Schon das Deckblatt weist darauf hin, wohin die Reise geht. Der Haushalt 2017 wurde noch vom Logo „1200 Jahr Besse“ geziert. Heute liegen gleich auf den ersten Blick die Baustellen vor Ihnen, die den Inhalt dieses Haushalts bestimmen.

Nach dem großen und sehr gelungenen Festjahr 2017 geht es jetzt an die Entscheidungen und Planungen zu zwei großen Themenfeldern, die uns seit längerer Zeit beschäftigen: Den Kindertagesstätten und unseren Spielplätzen...

Bevor ich mich gleich in die Einzelheiten gehe, möchte ich Ihnen zur groben Orientierung schon mal mitteilen, dass auch der Haushalt 2018 wieder ein ausgeglichener Haushalt mit einem kleinen Überschuss ist.

Aber hierauf komme ich später wieder zu sprechen. Aufgrund der intensiven Diskussion der letzten Wochen - die wir ja auch heute zu einigen Sachthemen weiterführen werden – ist es mir wichtig, noch einmal ein paar Sätze zu wiederholen, die ich bei der Vorlage des letzten Haushalts an dieser Stelle gesagt habe.

Ich habe vor einem Jahr an dieser Stelle die Feststellung getroffen, dass wir alle genau wissen, dass enorm große finanzielle Lasten auf die Gemeinde zukommen. Alleine die beiden zwingend notwendigen Kindergärten werden uns rund 7,5 Mio. EUR kosten.

Parallel denken wir darüber nach, wie wir sinnvoll mit dem altherwürdigen, aber ebenfalls stark sanierungsbedürftigen DGH Haldorf umgehen. Wir haben in den nächsten Monaten teure Entscheidungen zum Schwimmbad zu treffen. Und das ist ja bei weitem nicht alles, meine Damen und Herren!

Ohne dass wir irgendwelche Luxuslösungen wollen, wird sich der Investitionsbedarf alleine für die vorgenannten 4 Punkte auf rund 10 Millionen EUR belaufen. In der Geschichte der Gemeinde hat es einen solchen geballten Investitionsbedarf noch nicht gegeben!

Ich habe deshalb vor einem Jahr darauf hingewiesen, dass dies für Gemeinde und Bürger in den nächsten Jahren zu einer erheblichen Belastung wird.

Aber ich habe auch festgestellt, dass wir Dank unserer zentralen Lage, unserer günstigen geografischen Strukturen und auch Dank unserer traditionell behutsamen Haushaltsführung für die anstehenden Herausforderungen sehr gut gerüstet sind.

Das Leben in Edermünde ist so günstig wie kaum irgendwo in der Region. Bei den Modellrechnungen des Landesrechnungshofes, die die finanziellen Belastungen von Familien vergleichen, schneiden wir hervorragend ab! Unsere Steuer- und Gebührensätze sind niedrig und die Verschuldung unserer Gemeinde ist außerordentlich gering.

Ich habe deshalb vor einem Jahr das Fazit gezogen, dass unsere Ausgangslage zur Bewältigung der anstehenden Aufgaben mehr als gut ist!

Und ich habe Ihnen schließlich gesagt, dass ich will, dass dies auch in Zukunft so bleibt!

Mir persönlich ist es deshalb sehr wichtig, dass Sie als die wesentlichen Entscheider für diese Themen immer klar und deutlich wissen, woran Sie bei mir als Bürgermeister sind. Mit was sie rechnen dürfen! Und auf was Sie sich einstellen müssen!

Und genau deshalb hatte ich Ihnen vor einem Jahr - ganz konkret - in sechs Punkten meine Überlegungen und Grundlinien zur zukünftigen Haushaltsführung vorgestellt, die ich mit dem Begriff des „angemessenen Gegensteuerns“ überschrieben hatte. Ich will die sechs Punkte jetzt nicht noch mal komplett aufzählen. Sie haben die Rede noch vorliegen und können sie nachlesen.

Aber der Kern liegt in dem Ziel, unseren Haushalt immer mindestens soweit im grünen Bereich zu halten, dass wir noch gestaltungsfähig sind. Dafür müssen wir bereit sein, jeweils rechtzeitig die notwendigen Entscheidungen zu treffen. Und zwar auch dann, wenn sie nicht bequem sind...

Dabei ist es absolut notwendig und richtig, dass wir uns bei den großen Themen immer wieder um die beste Lösung streiten. Das ist die Aufgabe eines Parlaments und wir tun dies hier in der Gemeindevertretung immer öffentlich, für Jedermann verfolgbar - und mit voller Transparenz!

Meine Damen und Herren,
lassen Sie uns nun nach vorne schauen auf den Haushaltentwurf für 2018.

Wie schon zu Beginn gesagt, hat der Ihnen vorliegende Entwurf unter dem Strich ein positives Ergebnis – er gilt damit nach den formalen, haushaltsrechtlichen Kriterien als ein ausgeglichener Haushalt. Bei der maßgeblichen Zahl des Ergebnishaushalts – dem Ordentlichen Ergebnis – planen wir mit einem Überschuß von 162.600 €. Bezogen auf das Gesamtvolumen des Haushalts von 12,5 Mio. EUR sind dies recht magere 1,3%.

Unsere wesentlichen Einnahmequellen sind stabil. Für die Zuweisungen aus den Einkommensteueranteilen zeigen die für uns verbindlichen Orientierungsdaten der Landesregierung einen deutlichen Anstieg auf 4,764 Mio. EUR auf. Das sind 400.000 EUR mehr als in 2017. Auch die Schlüsselzuweisungen aus dem kommunalen Finanzausgleich steigen. Wir gehen von 2.401.800 EUR aus. Fast 150.000 EUR mehr als in 2017.

Ebenfalls sehr wichtig sind unsere Einnahmen aus der Gewerbesteuer. Wir rechnen für 2018 mit stabil bleibenden Einnahmen von 1,16 Mio EUR. Bei der Spielapparatesteuer rechnen wir mit Einnahmen von 220.000 EUR.

Die Einnahmen aus der Grundsteuer A und B sind im Haushalt in Summe mit 693.000 EUR veranschlagt. Das sind 58.000 EUR mehr als in 2017. In diesem Ansatz für die Grundsteuern ist eine Anhebung der Hebesätze A und B von zurzeit 330 auf 365 Punkte berücksichtigt. Für ein durchschnittliches Einfamilienhaus würde das eine zusätzliche Belastung in Höhe von 15,64 EUR pro Jahr bedeuten.

Der Hebesatz von 365 Punkten markiert den vom Land Hessen bei der Berechnung des kommunalen Finanzausgleichs angesetzten, sogenannten Nivellierungshebesatz. Kurz gesagt: Das Land Hessen unterstellt bei allen Kommunen, das mindestens dieser Hebesatz angewendet wird. Gemeinden, die wie Edermünde unter diesem Satz liegen, zahlen anteilige Umlagen auf Einnahmen, die sie gar nicht haben. Dieser Mechanismus hat mit Gerechtigkeit nichts mehr zu tun, weil er wirtschaftlich gut dastehende Kommunen quasi doppelt bestraft.

Die meisten Gemeinden in der Region ziehen deshalb den Hebesatz für die Grundsteuer auf diesen vom Land Hessen vorgegebenen Wert. Ich schlage ich Ihnen diese Anhebung im Rahmen des gerade angesprochenen „angemessenen Gegensteuerns“ heute ebenfalls vor, um langfristig die Handlungsfähigkeit der Gemeinde zu sichern.

Auf der Ausgabenseite des Ergebnishaushalts trifft uns erneut ein kräftiger Anstieg der Personalkosten, und zwar um 275.400 EUR. Im Planansatz von 3.922.600 EUR ist vorsorglich eine Erhöhung der Tariflöhne in Höhe von 3% zum 01.03.2018 veranschlagt. Als Einmaleffekt sind zudem 40.000 EUR für die vorgezogene Neubesetzung der Bauamtsleiterstelle ab dem 01.07.2018 berücksichtigt.

In den letzten 4 Jahren sind unsere Personalkosten um 1 Mio. EUR angestiegen. Allein die Hälfte dieser Summe ist den beiden gemeindlichen Kindertagesstätten geschuldet und auf zusätzlichen Personalbedarf sowie die tariflichen Verbesserungen der Erzieher aus dem Jahr 2015 zurückzuführen.

Es ist somit kein Wunder, dass die Entwicklung der Betriebskosten der Edermünder Kindergärten dramatisch ist. Die Aufwendungen für alle 4 Kindergärten lagen vor 4 Jahren noch bei 1,4 Mio. EUR. Der Ansatz für 2018 liegt mit fast 2,2 Mio. EUR um mehr als 50% höher. Inzwischen fließen 17,5% unserer Gesamtausgaben in die Kindergärten! 232.000 EUR erwarten wir an Elternbeiträgen für die Kinderbetreuung, wobei die vom Land Hessen angekündigte, teilweise Gebührenfreistellung der Eltern wegen fehlender Detailinformationen im vorliegenden Entwurf noch nicht berücksichtigt ist. Die entsprechende Satzungsänderung kommt im Frühjahr auf uns zu...

Belasten tun uns auch stark steigende Kreis- und Schulumlagen. Fast genau 4 Mio. EUR werden wir im kommenden Jahr an den Schwalm-Eder-Kreis überweisen. Der Anstieg um 245.400 EUR gegenüber dem Vorjahr ist allerdings nicht auf eine Erhöhung des Hebesatzes, sondern ausschließlich auf finanztechnische Effekte aus dem Mechanismus des Kommunalen Finanzausgleichs des hessischen Finanzministers zurückzuführen.

Im Ergebnis bleibt also von den zusätzlichen Steuerzuweisungen kein müder Cent für uns übrig.

Fast schon eine Kleinigkeit sind dagegen die weiter ansteigenden Unterhaltungskosten für unsere Gebäude und Einrichtungen. Wir haben die einzelnen Maßnahmen in den Fußnoten des Haushaltsentwurfs erläutert, ich verzichte deshalb an dieser Stelle auf eine Aufzählung.

Meine Damen und Herren,
ich komme nun zum Finanzhaushalt und damit zu den für 2018 geplanten investiven Maßnahmen. Hier kann ich mich heute extrem kurz fassen, weil ich Ihnen vorschlage, in Anbetracht der finanziellen Herausforderungen durch die beiden Kita-Neubauten Abstand von weiteren Investitionen zu nehmen.

Wir haben für den Ersatzneubau der Kita Pustebume in 2018 eine Anlaufquote von 1,2 Mio. EUR sowie für das Jahr 2019 eine Verpflichtungsermächtigung für weitere 2,4 Mio. EUR vorgesehen. Dieser Ansatz steht allerdings unter dem Vorbehalt ihrer weiteren Entscheidungen in der Sache!

Darüber hinaus finden Sie im Finanzhaushalt die ersten Ansätze zur Umsetzung der Spielplatzplanung. Im Haushalt sind 225.000 EUR eingestellt, und zwar ergebnisneutral auf der Ausgaben- wie Einnahmenseite.

Gerade in den letzten Tagen erreichte uns die Information aus Wiesbaden, dass das bereits in 2012 beantragte neue Feuerwehrfahrzeug für Holzhausen in den nächsten Tagen bewilligt wird. Auch hierfür sind die nötigen Mittel in den Entwurf eingestellt.

Die Einzelheiten zu einigen weiteren, kleineren Investitionsmaßnahmen entnehmen Sie bitte den zur Verfügung gestellten Unterlagen.

Zur Finanzierung der genannten Investitionen brauchen wir zunächst keine Kredite aufzunehmen. Die Finanzierung unserer Investitionen erfolgt im Wesentlichen aus dem Zahlungsmittelfluss aus der laufenden Verwaltungstätigkeit sowie aus Abschreibungen des

Anlagevermögens. Die geplante Entnahme aus dem Finanzmittelbestand liegt bei lediglich 188.200 EUR.

Unser Finanzmittelbestand wird am 1. Januar bei 2.270.455 EUR liegen. Nach der eben dargestellten Entnahme verbleiben zum Jahresende 2018 rund 2,1 Mio. EUR. Über eine Mio. EUR benötigen wir inzwischen als permanenten Bestand in der Rücklage, um die Aufnahme von Kassenkrediten zu vermeiden!

Unser Darlehensbestand liegt aktuell bei 1.321.240 EUR. Tilgungen sind geplant in Höhe von 231.954 EUR, sodass wir am Jahresende nur noch ganz knapp über der Million liegen. Die rechnerische Pro-Kopf-Verschuldung unserer Bürgerinnen und Bürger sinkt weiter und wird Ende 2018 auf einem Tiefststand von 147 EUR liegen.

Unsere Lasten aus Zinszahlungen sind weiter sehr niedrig. 2018 werden 40.653 EUR an Kreditzinsen fällig. Jeder Einwohner unserer Gemeinde wäre damit rechnerisch mit Jahreszinsen in Höhe von 5,56 EUR belastet.

Meine Damen und Herren, mit dem heutigen Stand unserer Finanzen können wir sehr zufrieden sein. Lassen Sie uns gemeinsam daran arbeiten, dass wir auch in Zukunft unsere Gestaltungsspielräume erhalten!

Wie im vergangenen Jahr habe ich auch für den Haushalt 2018 allen Fraktionen Gespräche zur Haushaltsplanung angeboten. Ich denke, aufgrund der großen Belastung durch unsere aktuellen Sachthemen konnten diese Gespräche bisher noch nicht alle umgesetzt werden. Ich hoffe, dass wir das vor der Beschlussfassung im März noch schaffen.

Für die zwar in der letzten Wochen manchmal sehr engagierten, aber dennoch fast immer konstruktiven und sachorientierten Diskussionen sage ich an dieser Stelle „Herzlichen Dank“!

Ich schließe meine Ausführungen mit einem Dank an die Mitarbeiter der Verwaltung, die dieses Zahlenwerk in einem für uns besonders schwierigen Jahr gewohnt zuverlässig und in hoher Qualität erarbeitet haben.

Im Namen des Gemeindevorstandes darf ich Sie nun bitten, den Haushaltsentwurf in den Fraktionen zu beraten und in der Sitzung am 05. März zu beraten und zu verabschieden.